



# Das war 2016

Ein Jahresrückblick für KjGlerInnen, die Kirchengemeinde St. Michael Ummeln sowie alle Interessierten.

# Inhaltsverzeichnis

Das war 2016	Seite
Vorwort .....	3
KjGeht baden .....	4
Sternsingen .....	4
Mister X .....	5
Frühschichten .....	6
Bezirkskonferenz .....	8
AvO - Kindermotivation .....	8
KjGemeutert .....	9
Diözesankonferenz .....	10
Vorbereitungswochenende der Ferienfreizeit .....	11
Mairadtour .....	12
Erste Hilfe-Kurs .....	12
Jugendkloster „DurchKREUZte Wege“ .....	13
Einstimmung auf die Ferienfreizeit .....	16
Weltjugendtag .....	16
Ferienfreizeit .....	17
Abschlussfest der Ferienfreizeit .....	20
KjG Ball .....	21
Besuch Dr. Oetker Welt .....	22
Heidepark .....	22
Maisfeldlabyrinth .....	23
AvO - Zusammenarbeit in der Leiterrunde .....	23
Oktoberfest .....	24
Lasertag .....	26
Adventsmarkt .....	26
Das ausZeit-Wochenende .....	27
KjGedanken .....	28
Aktionen 2017 .....	30
Schlusswort .....	31

**Liebe KJGlerinnen und KJGler,  
liebe Freundinnen und Freunde der  
KJG Ummeln,  
liebe Leserinnen und Leser!**

Sicherlich haben wir zum Ende des letzten Jahres viele Rückblicke in den Medien gesehen, gelesen oder gehört. Das letzte Jahr war turbulent und wir mussten uns mit vielen Sachen auseinandersetzen, die uns sprachlos und traurig gemacht haben.

Und da tut es gut, den Jahresrückblick der KJG in den Händen zu halten. Einen Jahresrückblick mit vielen tollen Aktionen und Veranstaltungen, welche die KJG im letzten Jahr wieder einmal auf die Beine gestellt hat.

Wahrscheinlich war im letzten Jahr für einige der Weltjugendtag in Krakau ein besonderes Erlebnis, jedoch glaube ich, für die Vielzahl aller KJGlerinnen und KJGler ist und bleibt die Ferienfreizeit das größte Highlight in einem solchen KJG-Jahr. Viel Spaß gehört zu solch einer Freizeit, jedoch haben wir es zum ersten Mal gewagt, auch ein ernstes Thema mit allen anzupacken. Das Thema Flucht stand an einem Nachmittag auf dem Programm. Ich habe es persönlich noch nie erlebt, wie intensiv und ernst sich alle Kinder und Jugendlichen mit dieser Thematik auseinandergesetzt haben und das auch noch freiwillig in ihrem Urlaub. Großer Respekt gilt hier auch den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern, welchen es wichtig ist, mit den Kindern und Jugendlichen darüber ins Gespräch zu kommen.

Und so werden uns auch wichtige Themen im kommenden Jahr begleiten. Vielleicht fragt man sich, was ein Kinder- und Jugendverband mit Landtags- und Bundestagswahlen zu tun hat. Es geht schlicht und einfach um eine gute Zukunft für alle. Es ist wichtig, dass die Kinder- und Jugendarbeit auf einer soliden Basis geführt werden kann und nicht ir-

gendwelche populistischen Dinge in die Welt hinausgepustet werden, denn das ist nur heiße Luft. Und wir benötigen Leidenschaft für die ehrenamtliche Arbeit in unserer KJG und da ist es wichtig, auch gute Unterstützung zu erhalten.

Wir alle wünschen uns ein friedliches und spannendes Jahr 2017. Seien wir gespannt auf das, was uns erwarten wird. Sicherlich ist die KJG immer wieder für eine Überraschung gut, aber was das ist, wird an dieser Stelle noch nicht verraten.

Und in diesem Jahr gilt neben allen, die sich, in welcher Art und Weise auch immer für die KJG einsetzen, mein besonderer Dank denjenigen, die uns seit Jahren diesen wunderbaren Jahresrückblick ermöglichen. Danke!

Bitten wir Gott um seinen Segen für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Für die KJG St. Michael  
Nico Schnittger  
Geistliche Leitung



## KjGeht baden

Unter dem Motto „KjGeht baden“ verbrachten wir bei unserer diesjährigen Sternsingeraktion Anfang Januar einen netten Tag im Herforder Schwimmbad H2O.



Im strömenden Regen, also bei optimalem Schwimmbadwetter, machten wir uns gegen Mittag mit vielen KjGlerInnen und künftigen Sternsingern auf den Weg nach Herford. Dort angekommen mussten wir erst einmal warten, denn vor dem Schwimmbad hatte sich eine lange Schlange gebildet. Aber wir ließen uns die Laune durch so etwas natürlich nicht verderben und letztendlich ging es dann doch schneller als gedacht, bis alle im Wasser waren. Für einige ging es direkt zur Rutsche, andere entspannten doch lieber erst im warmen Whirlpool oder im Wellenbecken, und die Sportlichen unter uns schwammen ein paar Bahnen. Ab und zu trafen wir uns dann alle im draußen gelegenen Schwimmbecken wieder, um ein wenig mit dem Wasserball zu spielen. Nebenbei entstanden hier auch schöne Unterwasserfotos. Nach zweieinhalb Stunden im Schwimmbad ging es dann müde (und für ein paar von uns auch auf Socken) nach Hause. Zum Glück tauchten die Schuhe am nächsten Tag wieder auf.

## Sternsingen

Unter dem Motto „Segen bringen - Segen sein. Respekt für Dich, Mich und Andere“ brachen am Morgen des 10. Januar dieses Jahres 63 KjGlerInnen auf, um im Rahmen der Sternsingeraktion Spenden für Kinder in Bolivien und weltweit zu sammeln.

Wie in dem Jahr zuvor wurde der Aussenungottesdienst musikalisch von der Band ‚Go twogether‘ unterstützt. Die Band aus Dormagen gab bereits am Vorabend in St. Michael ein tolles Konzert mit neuen geistlichen Liedern.

Nach dem Gottesdienst machten sich zwölf Kleingruppen, jeweils mit bunten Umhängen, goldenen Kronen, einem großen Stern und einer Spendendose ausgestattet, auf den Weg, um den über 100 Haushalten in Ummeln, Brackwede, Quelle, Senne, Mitte und Isselhorst den Segen zu bringen.

Nach getaner Arbeit haben wir uns, wie jedes Jahr, mit leckeren Spaghetti Bolognese an der Kirche gestärkt und die zahlreichen Süßigkeiten wurden so gerecht wie nur möglich aufgeteilt.

In diesem Jahr konnten wir eine stolze Summe von 3.500 Euro an Spendengeldern sammeln. Vielen Dank an alle SternsingerInnen, vielen Dank für die großzügigen Spenden und vielen Dank an die Band ‚Go twogether‘ für die tolle musikalische Unterstützung!



## Mister X

Tatütata, Blaulicht und quietschende Reifen: So stellen sich vermutlich die meisten eine Verbrecherjagd vor, oder nicht? An einem sonnigen Samstagmittag im Februar verlief das Ganze etwas unspektakulärer, aber trotzdem mit nicht weniger als guten vier Stunden geballter Spannung. Die 28 scharfsinnigen Spürnasen, die an der KJG-Aktion Mister X teilnahmen, versuchten sich an diesem Tag selbst einmal als Räuber und Gendarm.

Von dem Arbeitskreis wurde das gleichnamige Brettspiel in die Praxis umgesetzt. So gab es eine Verbrecherbande mit dem Kosenamen Mister X, die sich mit etwas Vorsprung absetzen durfte, um anschließend von den Gesetzeshütern gejagt zu werden. Dazu bekamen die Verfolger alle 15 Minuten eine Nachricht vom Hauptquartier, wo sich Mister X zuletzt aufgehalten hat. Nach den ersten Informationen war von den Detektiven Entschlossenheit, Willenskraft und ein Quäntchen Glück gefragt. Die erste Mister X-Gruppe schaffte es bereits

über den Bielefelder Berg und wurde auf ihrem Rückweg zum Jahnplatz von einer entgegenkommenden Gruppe gefasst - was zugegeben ein etwas unglücklicher Zufall war, da die Teilnehmer zwar frei in der Stadt unterwegs sein konnten, trotzdem aber auf Bus und Bahn beschränkt waren.

Nach der ersten kam die nicht weniger spannende zweite Runde, bei der die Teilnehmer die Netzpläne auf Herz und Nieren prüften. So wurden Haltestellen wie „An der Rehwiese“ angefahren, die nicht in Ummeln oder Buxtehude ist, sondern mitten in Gadderbaum. So haben die Kinder nicht nur Spaß gehabt, sondern auch noch etwas gelernt. Mit fast zwei Stunden war die zweite Gruppe ungefähr doppelt so lange unterwegs wie die erste.

Doch als der ganze Zauber fast schon vorbei war, wurde es eigentlich erst wirklich spannend, da der nur stündlich fahrende Bus Richtung Heimat erreicht werden musste. In letzter Minute schaffte es jedoch auch die letzte Gruppe dank des geduldigen Busfahrers, noch rechtzeitig einzusteigen, und so nahm die Aktion ein zufriedenstellendes Ende.



## Frühschichten

„Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.“

Wir schreiben das Jahr 2016, das vom Papst offiziell ausgerufene Jahr der Barmherzigkeit. Die Frühschichten in dieser Zeit sollten, genau wie der Weltjugendtag in Krakau, unter diesem Motto stehen. Welch ein großes Fass wir mit dem Wort Barmherzigkeit aufmachten, bemerkten wir erst, als wir bereits mitten in der Vorbereitung waren. Dennoch nahmen wir uns der Herausforderung an, auch jenen, die sich im Vorfeld nicht so intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt hatten, einen leichten Zugang zu verschaffen. Dazu war schließlich an vier Terminen in der Fastenzeit die Gelegenheit. Einige frühe Vögel trafen sich am Mittwochmorgen um 6.30 Uhr in der Kirche, um gemeinsam zu singen, zu beten und mit einem ordentlichen Frühstück in den Tag zu starten.

In der ersten Frühschicht sollte ein Video unserer KjGlerInnen den Einstieg in das Thema erleichtern. Kinder und Leiter erklärten, was für sie Barmherzigkeit bedeutet. Dieses Wort schien jedenfalls etwas mit

bedingungsloser Hilfe anderen Menschen gegenüber zu tun zu haben. Laut Definition bedeutet es, sein Herz für die Not Fremder zu öffnen und sich ihrer mildtätig anzunehmen. Eine Eigenschaft, die Gott uns vorlebt, er nimmt sich uns an.

Barmherzigkeit hat viele Facetten. Dies zeigen uns die 14 Werke der Barmherzigkeit, unterteilt in sieben geistige und sieben leibliche Werke. Mit einigen befassten wir uns im Laufe der Fastenzeit, um den Begriff der Barmherzigkeit mehr und mehr für uns zu erschließen.

Erste Frühschicht: Die Hungrigen speisen & den Dürstenden zu trinken geben:

In Deutschland muss niemand an körperlichem Hunger oder Durst leiden. Vielmehr fehlt es hier oftmals an der Sättigung seelischer Bedürfnisse. Manchmal möchte doch jeder von seinem Kummer berichten oder das Gefühl von Liebe und Geborgenheit erfahren. Aber wie kann ich in solchen Situationen barmherzig sein? Wie wäre es mit einer Tasse Kaffee und einem intensiven Gespräch mit einem alten Freund? Wie wäre es, die Großeltern mal wieder zum Essen einzuladen und ihren Sorgen zuzuhören? Oder was spricht gegen einen wohlighar-



men Tee für einen traurigen Menschen?  
Zweite Fröhschicht: Die Sünder zurechtwei-  
sen & die Gefangenen besuchen:

Das Wort ‚gefangen‘ haben wir nicht im  
herkömmlichen Sinne verstanden, sondern  
eher so, dass man auch in einer Situation  
gefangen sein oder sich gefangen fühlen  
kann. Also schauten wir zunächst auf uns  
selbst. Wo fühle ich mich gefangen? Habe  
ich eine solche Situation schon einmal  
erlebt? Wer hat mich besucht und befreit?  
Wann habe ich jemandem aus einer Gefan-  
genheit geholfen?

Gefangene besuchen bedeutet, nicht über  
andere Menschen zu urteilen. Das Miteinan-  
der soll gerecht sein. Jeder soll die Chance  
erhalten, seinen Fehler einzugestehen und  
diesen wiedergutzumachen.

Sünder dürfen aber auch zurechtgewiesen  
werden. Barmherzig? Ja! Niemand sieht alle  
seine Fehler, wir dürfen uns gegenseitig  
dabei unterstützen, ein besserer Mensch zu  
werden. Aber aufgepasst: Jesus will nicht,  
dass wir uns über andere stellen. Er möch-  
te, dass wir Gott in uns und anderen sehen  
können.

Dritte Fröhschicht: Die Unwissenden lehren  
& die Lästigen geduldig ertragen:

Jesus nahm sich viel Zeit, um Unwissende zu  
lehren. Dies tat er nicht, weil er rechthabe-  
risch war, sondern weil er Gottes Botschaft  
überall verbreiten wollte, um ein besseres  
Miteinander zu schaffen. Anhand von ak-  
tuellen Beispielen überlegten wir, wo es in  
unserem Leben barmherzig ist, Unwissende  
zu lehren. Wir stellten fest, dass durch Ver-  
mittlung von Wissen und Information eine  
Art Hilfe zur Selbsthilfe entstehen kann. Wir  
können anderen helfen, Dinge zu verstehen  
und aus anderen Sichtweisen zu betrach-  
ten. Außerdem kann anderen der Zugang  
zu Themen verschafft werden. Wir können  
einander das Leben erleichtern und uns  
gegenseitig davor schützen, durch Unwis-



senheit ausgenutzt zu werden.

Leider gibt es immer Menschen, die sich  
dem Wissen nicht öffnen wollen oder eine  
niedrigere Auffassungsgabe haben. Daher  
bedarf es viel Geduld, um auch die Lästigen,  
die sich nicht eines Besseren belehren  
lassen wollen, zu erreichen. Wir möchten  
nachsichtig sein und somit Jesu Beispiel  
folgen.

Vierte Fröhschicht: Für die Lebenden und  
die Toten beten:

Manchmal fällt es nicht leicht, die richtigen  
Worte zum Beten zu finden. Wie spreche ich  
Gott an, für wen bete ich eigentlich? Und  
warum soll ich sogar für die Toten beten?  
Diese Fragen versuchten wir in der letzten  
Fröhschicht zu beantworten: Es gibt viele  
Arten zu beten. Zum Beispiel kann man eine  
Kerze anzünden und an jemanden denken.  
Wenn wir an andere Menschen denken  
oder für sie beten, dann schauen wir viel  
detaillierter auf ihr Leben und ihre Sorgen,  
wir zeigen, dass unser Gegenüber uns nicht  
egal ist. Das ist barmherzig. Wenn wir für  
tote Menschen beten, dann fällt es uns nicht  
nur leichter, von ihnen Abschied zu neh-  
men, sondern wir achten und ehren auch ihr  
Lebenswerk.

Um die Barmherzigkeit aus den Fröhschich-  
ten mit in den Alltag zu nehmen, bekam je-  
der Teilnehmer ein buntes Glas, in welchem  
er Zettel mit barmherzigen Erlebnissen sam-  
meln konnte. Bei so vielen Gesichtspunkten  
dürften am Ende des Jahres der Barmherzig-  
keit alle Gläser bis zum Rand gefüllt sein ...

## Bezirkskonferenz

Am ersten Samstag des Monats März versammelte sich ein kleiner Teil des KJG-Bezirk OWL im Gemeindehaus der St. Lambertus-Kirche in Langenberg. Nachdem wir uns methodisch geleitet gegenseitig über die Arbeit in den unterschiedlichen KJG-Gemeinden informiert hatten, kamen wir zu einem eher kniffligen Thema. Da im letzten Jahr keine Bezirksleitung mehr zustande kam, wurde die diesjährige Bezirkskonferenz von der Diözesanleitung einberufen. Wir tauschten uns über Gründe für diesen Zustand aus und diskutierten über die Wichtigkeit und die Aufgabenbereiche dieses Gremiums. Es konnte zwar keine neue Bezirksleitung gewählt werden, jedoch sammelten wir Ideen und machten konkrete Pläne, wie trotzdem eine Vernetzung unter den Pfarrgemeinden im Bezirk OWL funktionieren kann. Bei Kaffee und Kuchen wurde anschließend über die Diözesankonferenz gesprochen. Obgleich die Situation im Bezirk zurzeit etwas schwierig ist, ist die Motivation, sich im Bistum Paderborn für die KJG einzusetzen, so groß, dass wir sowohl vier weibliche als auch vier männliche stimmberechtigte Delegierte für das April-Wochenende in Hardehausen bestimmen konnten. Und so fuhren vier Ummelner mit dem Segensbulli zufrieden zurück in die Heimat und erwarteten freudig, was die Zukunft dem Bezirk bringen mag.



## AvO - Kindermotivation

Damit wir in der KJG stets gute Arbeit leisten und unseren Horizont erweitern, bieten wir für alle Leiterinnen und Leiter regelmäßige Ausbildungen vor Ort an.



So haben uns am 12.02. Theresa und Franzl als Referentinnen für den KJG-Diözesanverband Paderborn besucht. Als Thema haben wir uns die Kindermotivation ausgesucht. Unsere zentrale Fragestellung war dabei, wie wir es schaffen, dass noch mehr Kinder regelmäßig unsere Aktionen besuchen. Zum Einstieg um 10.00 Uhr haben wir uns zunächst kurz theoretisch mit dem Begriff „Motivation“ auseinandergesetzt. Im Folgenden überlegten wir, was uns als Gruppenleiter für die Jugendarbeit motiviert. Es folgte eine Mittagspause, im Anschluss haben wir unsere Überlegungen vom Vormittag weitergeführt. Allerdings standen jetzt die Kinder im Vordergrund. Punkte, die wir dabei hinterfragt haben, waren unter anderem folgende: Was können wir aus unseren eigenen Beweggründen lernen und auf die Kindermotivation übertragen? Wo sehen wir zurzeit Probleme und Schwierigkeiten auf diesem Gebiet? Wenn es keine Beschränkungen gäbe, wie sähe unser Utopia aus? Und welche dieser Punkte sind gar nicht so unrealistisch und können von uns umgesetzt werden?

Wir alle hatten sehr viel Spaß und haben eine Menge Impulse und neue Ideen aus der AvO mitgenommen. Unser herzlicher Dank gilt unseren Referentinnen Franzl und Theresa und allen Leitern, die uns ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben!



## KjGemeutert

Ahoi, Kameraden!

Es ist schon ein paar Gezeiten her, als tatsächlich 50 Matrosen eurer KjG-Mannschaft bei Sonne, einer kleinen Mütze voll Wind und einer sehr glatten See die Segel im Hafen zu Depenbrocks Hof setzten, um zur Pirateninsel zu segeln. Pünktlich am 9. Tag des 4. Monats, kurz nachdem die Sonne den Zenit überschritten hatte, wart ihr meinem Aufruf gefolgt, um mir in einer schwierigen Angelegenheit zu helfen.

Schon lange hatten Piraten sämtlicher Schiffe ein Auge auf Annabell - die Tochter des Gouverneurs - geworfen. Um meinem Konkurrenten Long John Silver und seiner Crew eins auszuwischen, holte ich sie auf mein Schiff, bis sie von dort plötzlich in einer dunklen Nacht verschwand.

Ich bat euch, das Verschwinden der schönen Gouverneurstochter Annabell von meinem Schiff, der Black Pearl, aufzuklären, die Verschwörer der Entführung dingfest zu machen und schließlich die bezaubernde Annabell aus ihrem Gefängnis zu befreien. Beim Klabauteermann, was stand da für ein Haufen vor mir! Ihr wart richtige Landratten, wie ihr da vor mir und meiner Crew standet. Dennoch habt ihr euch wie Leichtmatrosen den Aufgaben der Piraten gestellt: Ihr bewiest euch am Tau, indem ihr Segelknoten vollzagt. Ihr halt dem schusseligen Schatzmeister Störtebecker mit Hilfe einer Karte

und eines Kompasses, seinen versteckten Schatz wiederzufinden und habt ihm so Kopf und Krage gerettet. Am Fernrohr habt ihr unseren Navigator, den schielenden Charly, unterstützt, die Gegenstände am Horizont zu erkennen, da er sie wegen seiner Augen nicht sehen konnte. Ihr habt gelernt, wie man Piratenschlösser knackt und habt dafür gesorgt, dass die blaublütige Berta immer noch erster Maat von Long John Silver bleiben darf. Aber mit Abstand das Wichtigste war, dass ihr unseren Vorrat an Rum beim Schluckspecht Hein Blöd gefunden und mich wieder damit versorgt habt, damit ich mir auch zukünftig einen hinter die Augenklappe zu kippen vermag - das rechne ich euch sehr hoch an.

Ach ja, und die Annabell habt ihr ja schließlich auch noch gefunden. Sie ist jetzt glücklich mit Billy Bones verheiratet. Und was die Grausame Eve und die Fiese Anne angeht - nun, die schrubben jetzt die Planken im Hafendock.

Zum Dank brachten wir im Anschluss noch die Beute von der letzten Enterung auf den Grillrost, sodass wir zusammen einen wunderbaren Abschluss eines erlebnisreichen Tages feierten.

Für eure Hilfe bin ich euch zur tiefsten Dankbarkeit verpflichtet! Dennoch werdet ihr in meinen Augen Landratten bleiben!

Hochachtungsvoll  
CAPTAIN Jack Sparrow



## Diözesankonferenz

Irgendwo zwischen Paderborn und Kassel findet jedes Jahr die Diözesankonferenz der KJG-Diözese Paderborn statt. Auch 2016 wurden die Räumlichkeiten des Jugendhauses Hardehausen für drei Tage dazu genutzt, die wichtigsten Dinge auf Diözesanebene zu besprechen, zu diskutieren und darüber abzustimmen. Delegierte aller Bezirke konnten sich über die Aktivitäten der verschiedenen Arbeitsgruppen im vergangenen Jahr informieren, kritisch nachfragen, über Anträge abstimmen und einige Posten neu besetzen. So wurde unter anderem ein komplett neuer Diözesanausschuss (DAS) gewählt, in dem die KJG St. Michael Ummeln nun auch ganz persönlich durch ein Mitglied unserer Leiterunde vertreten ist. Der DAS ist das höchste ausführende Gremium, das zwischen den Diözesankonferenzen die Themen der KJG weiterbearbeitet. Dazu gehört in diesem Jahr das aus dem letzten Jahr verlängerte Jahresthema „Grenzenlos - Alle. Gemeinsam. Überall.“. Passend zu diesem Thema konnten alle Teilnehmer der Diko sich selbst in die Rolle eines Flüchtlenden versetzen und durften in einem Studienteil erleben, wie schwierig es sein kann, alles hinter sich zu lassen und voller Ungewissheit zu flüchten.



Der Konferenzsaal wurde zu Deutschland erklärt und mithilfe von Schleppern wurden verschiedene komplizierte Wege in den „sicheren Hafen“ beschritten. Nach einem durchaus produktiven Wochenende, an dem aber auch die eine oder andere wichtige Entscheidung vertagt wurde, konnte sich die Delegation um Florian, Valentin, Benedikt, Friederike, Louisa, Stefanie und Jannis aus dem Bezirk OWL (7 von möglichen 8 Stimmen aus St. Michael) zufrieden auf den Heimweg machen. Ein Beschluss der Diko war, sich im November auf einer außerordentlichen Diko noch mal mit einem Antrag zur Beitragserhöhung zu befassen. Und so machten sich am 13.11. noch mal fünf Delegierte auf den Weg nach Paderborn, um einen Tag lang informiert zu werden, um sich zu beraten und zu diskutieren.



## Vorbereitungswochenende

Auch dieses Jahr fuhren viele voller Taten-  
drang begeisterte Leiter und Leiterinnen  
über das Wochenende vom 22. bis 24. April  
zum Vorbereiten der diesjährigen Ferien-  
freizeit am Dümmer. Ein Novum war, dass  
wir uns dieses Jahr exzellent vorbereiten  
konnten, da wir das Wochenende direkt vor  
Ort am Dümmer verbringen durften. Dies  
verschaffte uns in der Hinsicht einen Vorteil,  
dass wir unser Programm den umliegen-  
den Gegebenheiten des Hauses perfekt  
anpassen konnten. So konnte zum Beispiel  
der See bzw. der davorliegende Strand für  
Spiele wie „Drecksau“ optimal genutzt wer-  
den. Zudem wurden wir erstmalig auf einem  
Vorbereitungswochenende von den Freizeit-  
leitern tatkräftig unterstützt und bedanken  
uns herzlichst für ihr Engagement.  
Inspiziert von dem Buch „Café am Rande  
der Welt: Eine Erzählung über den Sinn  
des Lebens“ vom Autor John Strelecky  
konstruierten wir das Grundgerüst für die  
Abendrunden der anliegenden Ferienfrei-  
zeit, sodass sich am Ende des Wochenendes  
ein jeder mit dem Thema identifizieren  
und einen ersten Hauch der Ferienfrei-  
zeitstimmung mitnehmen konnte. Da eine



Ferienfreizeit aber aus weit mehr als nur aus  
Abendrunden besteht, widmeten wir uns  
am Samstagnachmittag der Ausarbeitung  
des Tagesplans. Nach reichlichem Hin und  
Her beschlossen wir, dass der Tagesplan  
genügend Abwechslung für unsere Teil-  
nehmer bieten würde. Den produktiven Tag  
konnten wir dann mit dem obligatorischen  
Grillen ausklingen lassen und im weiteren  
Verlauf des Abends bei einem Kaltgetränk  
noch die ein oder andere Spielidee einflie-  
ßen lassen. Am Sonntag fand dann noch die  
für den Monat April angesetzte Leiterrunde  
statt, bei der die letzten Formalien geklärt  
werden konnten. Daraufhin konnten wir  
frohen Mutes die Heimreise antreten und  
die restlichen Aufgaben wie gewohnt in  
Ruhe in kleinen Arbeitskreisen bewältigen  
und der Ferienfreizeit den letzten Feinschliff  
verpassen.



## Mairadtour

Dieser Artikel muss wohl nicht mit einem Datum beginnen, um ihn zeitlich im Jahr zu definieren. So fuhren um 11 Uhr morgens nun 10 wackere Strampler bei bestem Wetter an der Kirche los. Wie auch in diesem Jahr zwar nicht allzu pünktlich und mit eher mäßigem Tempo, aber bekanntlich ist der Weg das Ziel. Nach dem ersten Kilometer hatten wir bereits zweimal pausiert, da noch Proviant beim Bäcker eingekauft werden musste und der Luftdruck bei einer Tankstelle geprüft wurde.

Von da an ging es ohne Pannen weiter und am Wegesrand zwischen lichten grünen Blättern wurde das eine oder andere Püschchen gemacht, bevor wir in Senne an der Biologischen Station eine Pause mit besonderem Ausblick machten.

Anschließend ging es für den Tross steil den Berg hinauf bis zur Waterbör, wo erst einmal kräftig durchgeatmet werden musste und einige längere Minuten Pause nötig waren, um den Anstieg wegzustecken. Doch dies war nicht der letzte Anstieg des Tages, denn jetzt konnte man den Höhepunkt der Tour schon erahnen: Quer durch Gadderbaum ging es rauf zur Sparrenburg, die von uns mit einer weiteren Pause bedacht wurde. Der eine oder andere freute sich an dieser Stelle bereits auf einen entspannten Rückweg - doch zu früh gefreut! Die Route sah es vor, zuerst einmal ganz hinunter und dann wieder ganz hochzufahren bis auf den Jostberg. Sehr zum Ärger von einigen, da das letzte Wegstück wirklich nicht sehr fahrradtauglich ausgebaut war. Nun wurden die letzten mitgebrachten Köstlichkeiten verzehrt und man ließ sich nur noch heimwärts Richtung Kirche rollen.

An der Kirche angekommen wurden schließlich mit weiteren KjGlerInnen der Abend und das Grillfleisch genossen.

## Erste Hilfe-Kurs

„Wie versorge ich eine blutende Wunde?“  
„Was mache ich, wenn ein Kind hyperventiliert?“

„Wie lege ich einen Menschen in die stabile Seitenlage?“

Diese und weitere Fragen besprach die Leiterrunde im Rahmen eines Erste Hilfe-Kurses an der Kirche, um auf alle Eventualitäten des Lebens vorbereitet zu sein.

Wir thematisierten alle Arten von Wunden, sprachen über Unfälle auf der Straße und im Wasser und schauten besonders auf die Erstversorgung von Kindern.

Im ersten Themenblock stellte uns Daniel, ein netter Mitarbeiter von den Johannitern, die unterschiedlichen Ursachen von Verletzungen vor und wir sprachen über eigene Erfahrungen der Teilnehmer.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen erprobten wir alle Arten von Verbandsmaterial und versorgten imaginäre Wunden.

Eine Gruppenarbeit zu Ursachen, Symptomen und Wirkungen rundete die Fortbildung ab und hinterließ bei allen Teilnehmern das Gefühl, gut auf entsprechende Vorkommnisse reagieren zu können.



## Jugendkloster „DurchKREUZte Wege“

Das Jugendkloster ist ein Projekt für Jugendliche, die ein Wochenende lang den Klosteralltag in unserer Kirche erleben – inklusive Übernachtung. Zu Beginn des Jahres wurden die ersten Grundsteine für die Projektkooperation des alten Teams, bestehend aus Gemeindemitgliedern, mit KjGlerInnen gelegt.

Am 04. Juni wurde das erste KjG-Jugendkloster durchgeführt, das unter dem Motto „DurchKREUZte Wege“ stattfand. Nach einem kurzen Kennenlernen begannen die Teilnehmer, Firmlinge aus dem Bielefelder Norden, mit dem Besprayen eines riesigen Banners. Mit Hilfe eines Graffiti-Künstlers wurde das Banner als Kirchenfenster gestaltet, in dessen Teilen sich die Jugendlichen kreativ ausleben konnten. Parallel zu den letzten Spray-Strichen wurde gemeinsam gegrillt. Das Ende des Tages bildeten eine Gebetseinheit am Lagerfeuer und das Kirchen-Kino, wo das Jugendkloster-Motto mit einem Film in der Kirche aufgegriffen wurde.



Nach wenigen Stunden Schlaf und einer Gebetseinheit zum Aufwachen pilgerten die Jugendlichen in Richtung JVA, hier wurde ein Gottesdienst zusammen mit Gefängnisinsassinnen gefeiert. Nach einer anschließenden Führung durch die JVA und einer ausführlichen Fragerunde wanderten das Team und die Teilnehmer zurück zur Kirche, wo das Gesehene und Erlebte in einer erneuten Gebetseinheit aufgegriffen wurde. Mit einem leckeren Mittagessen und dem gemeinsamen Abschlusseggen verabschiedeten sich die Teilnehmer des Jugendklosters mit ihren frischen Eindrücken.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder einige Jugendklöster geben, vielleicht hast Du ja Lust bekommen?







## Einstimmung auf die Ferienfreizeit

Mit der Erwartung, an einer klassischen Schnitzeljagd, wie sie im Bilderbuch steht, teilnehmen zu dürfen, kamen Anfang Juli um die 25 KJGler und KJGlerinnen zusammen. Kaum waren alle im Gemeindezentrum in St. Michael angekommen, machten sie sich auf den Weg in den nahe gelegenen Wald. Mit der „Don't call it Schnitzeljagd“-Version von „Jakob Hoch“ verbrachten die Kinder fast zwei Stunden. Dabei wurden natürlich allerlei Schnitzel gefangen, die pro Fang einen „Schnitzelnachweis“ erbrachten. Auf die drei besten Schnitzelfänger warteten tolle Preise, weshalb die Motivation besonders hoch war. Ausgewepert und hungrig ging es zur Kirche zurück. Die drei Sieger Alec, Mia und Julian wurden geehrt und anschließend das Grillbuffet eröffnet. Mit dem Viertelfinal-EM-Spiel Deutschland - Italien, welches wir gemeinsam guckten, nahm der Tag ein spannendes und erfreuliches Ende.



## Weltjugendtag

Im August folgten wir dieses Jahr einer besonderen Einladung. Papst Franziskus lud zum 31. Weltjugendtag nach Krakau ein. Mit einer ökumenischen Gruppe aus dem Bielefelder Süden machten wir uns auf den Weg, gemeinsam mit 3 Millionen anderen Pilgern aus der ganzen Welt. Begleitet wurden die Tage durch das Motto „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden“.

Bevor wir direkt nach Krakau fuhren, standen zunächst die Tage der Begegnung an. Hierfür waren die Pilger in ganz Polen verteilt, um vor Ort Land und Leute kennenzulernen und sich zusammen mit Einheimischen auf den Weltjugendtag vorzubereiten. Wir waren in der Umgebung Rzeszów untergebracht, eine Partnerstadt Bielefelds. Dort durften wir in Gastfamilien die besondere polnische Gastfreundschaft erleben, trafen die ersten Pilger und besuchten Ausflugsziele in der Region. Eindrucksvoll war hier für uns die Frömmigkeit und die Verwurzelung des Christentums in diesem Land.

In Krakau angekommen wurde uns erstmals die Dimension des Spektakels bewusst. Die Stadt wimmelte von Pilgern, es wurden Fahnen geschwenkt und Lieder in allen Sprachen gesungen. Dazu waren die zahlreichen Kirchen der Stadt geöffnet und luden immer wieder zu Momenten des Innehaltens ein. Untergebracht waren wir auch hier in Gast-





familien etwas außerhalb von Krakau. Dort fanden an drei Tagen deutschsprachige Katechesen statt, in denen das Thema Barmherzigkeit von Bischöfen ausgelegt wurde. Anschließend stellten diese sich auch den ganz persönlichen Fragen der Jugendlichen.

Besonders eindrucksvoll waren die Großveranstaltungen, welche aufgrund der Millionen Menschen auf großen Wiesen stattfanden. Hier gab es die Auftaktmesse, die Begrüßungsmesse für den Papst, einen Kreuzweg sowie die Vigilfeier mit anschließendem Aussendungsgottesdienst. Per Radio konnte jeder den Zeremonien in seiner Landessprache folgen. Dabei waren es insbesondere die Worte von Papst Franziskus, die uns Jugendliche zum Jubeln brachten. Mit seiner mitreißenden Art sprach er uns Mut zu, das Evangelium zu leben, um die Welt ein wenig besser zu gestalten. Immer wieder ertönten „Papa Francesco“-Rufe durch die Menge und wohl jeder wurde in einer gewissen Weise innerlich berührt.

Als wir uns schließlich auf den Heimweg machten, wurden wir tatsächlich von einem Gefühl des Aufbruchs und des Neuanfangs begleitet. Die Tage waren voller intensiver Eindrücke, Gedanken und Gespräche mit anderen Christen gewesen. Und wenn wir auch etwas übermüdet losfuhren, so überwog doch die Dankbarkeit, bei einem solchen Ereignis dabei gewesen zu sein.

## Ferienfreizeit 2016

Eines der großen Highlights des Jahres war natürlich die Ferienfreizeit. Dieses Jahr verbrachten wir eine unvergessliche Woche in dem Jugend- und Freizeithaus am Dümmer. Die Woche startete direkt mit guter Laune am Tag der Abreise – trotz des schlechten Wetters.

Nach der Aufteilung der Zimmer war es nicht mehr zu überhören, dass für die 75 KJGlerInnen die Freizeit begonnen hatte. Aus allen Zimmern ertönte Musik, Gelächter und gute Laune.

In der ersten Abendrunde warteten alle gespannt auf die Verkündung des Mottos, um welches sich die kommenden sieben Tage drehten: das Café am Rande des Dümmer, in Anlehnung an den Roman „Das Café am Rande der Welt“ von John Strelecky. Dabei wurde im Laufe der Freizeit über die drei zentralen Fragen nachgedacht, die dieses Buch beinhaltet. Dazu gab es das passende Freizeitlied „Das ist dein Leben“ von Philipp Dittberner.

Eine große Besonderheit in diesem Jahr war der kleine private Strand des Hauses, den wir bei schönem Wetter natürlich voll ausgenutzt haben, ob mit einer Wasserschlacht oder einem Wasserspiel. Auf dem Tagesprogramm standen viele neue Spiele und Abendshows.









## Abschlussfest der Ferienfreizeit

Wie auch im letzten Jahr trafen wir uns eine Woche nach der Ferienfreizeit, um gemeinsam das Erlebte Revue passieren zu lassen. Das Fest begann mit einem Gottesdienst, der sowohl von Leitern als auch von Gruppenkindern vorbereitet worden war. Alles drehte sich rund um die Ferienfreizeit 2016. Wir hörten etwas zu den Highlights auf der Freizeit, zu den Spielen, aber auch zu den Abendrunden. Diese standen unter dem Motto „Das Café am Rande des Dämmers“. Passend dazu gab es kleine Schauspiel-szenen aus dem Roman zu sehen. In der Geschichte von John Strelecky beschäftigt sich die Hauptperson John mit den folgenden Fragen: Warum bist du hier? Wovor hast du Angst? Was erfüllt dich? Im Gottesdienst gab es schließlich die Möglichkeit, über diese Fragen nachzudenken und zu erfahren, wie wir auf der Ferienfreizeit mit dem Thema umgegangen sind.

Anschließend an den Gottesdienst wurden Bilder geschaut und das große Geheimnis gelüftet, wo es denn nächstes Jahr hingeht. Bei ein paar Kaltgetränken, unserem Gegrillten und dem leckeren Salatbuffet der Eltern ließen wir das Abschlussfest ausklingen.

Aber auch die beliebten Klassiker, die auf keiner Ferienfreizeit fehlen dürfen, wie Hukti Pukti oder die Sportturniere, füllten das Programm. An kreativen und aufwendigen Verkleidungen bei den Spielen wurde natürlich auch dieses Jahr nicht gespart! Die Freizeit ließen wir am letzten Abend mit einer gelungenen Show im Mondlicht mit Blick auf den See und einer anschließenden Party im Strandhaus ausklingen.

Am Tag der Abreise konnte man in erschöpfte, aber zufriedene Gesichter schauen. Jeder blickte mit seinem persönlichen Highlight auf die Ferienfreizeit zurück. Auch dieses Jahr war es wieder eine gelungene Woche mit tollen Erinnerungen, die so schnell nicht vergessen werden. Wir freuen uns auf die Ferienfreizeit im nächsten Jahr!



## KjG Ball

Am Samstagabend des 27. Augusts fand, wie in jedem Jahr eine Woche nach den Sommerferien, der KjG Ball statt. Dieser wird als Dankeschön für alle LeiterInnen vom Diözesanverband organisiert. In diesem Jahr sollte dieses Fest sogar mit Beteiligung der KjG St. Michael Ummeln stattfinden. Fünf in schicke Abendrobe gekleidete Bielefelder fuhr im Segensmobil in das nur zwanzig Minuten entfernte Örtchen Hövelhof. Nach einer kurzen Andacht des dort ansässigen Jugendpfarrers wurde der Abend bei einem Sektempfang eingeleitet. Nicht nur gutes und genügend Essen vom Buffet, sondern auch die Getränke, die Musik und die regen Gespräche mit KjGlerInnen aus der gesamten Diözese machten diesen Abend rundum gelungen.

Ein paar kleine und große Highlights bot das Rahmenprogramm. Der KjGönig und die KjGönigin wurden für eine einjährige Amtszeit gewählt und der Goldene Seelenbohrer, ein Ehrenpreis für besondere Aktionen, wurde verliehen. Als es um die Übergabe des Goldenen Seelenbohrers für das „K“ in der KjG ging, fiel dem ein oder anderen Ummelner die Kinnlade herunter, denn was niemand



wusste: Nico hatte heimlich eine Bewerbung an den Diözesanverband gesendet. Was selbst er nicht wissen konnte, war, dass sich unsere Frühschichten, die mittlerweile seit 35 Jahren nachweisbar stattfinden, gegen weitere acht Bewerbungen um diesen begehrten Preis durchsetzten. Ausgelassen wurde dieser Erfolg gefeiert und die Freude war riesig, dass am nächsten Morgen im Abschlussgottesdienst der Ferienfreizeit davon berichtet werden konnte...



## Besuch Dr. Oetker Welt

Am 27. August besuchten über 40 junge und junggebliebene KJGlerInnen die Dr. Oetker Welt in Bielefeld-Gadderbaum. Zum 125. Geburtstag des Familienunternehmens hatten wir die Möglichkeit, an einer Kinder- und einer Erwachsenenführung teilzunehmen.



Wir erfuhren viele Details zur Gründung des Unternehmens durch Dr. August Oetker und lernten sein erstes Produkt, das Backpulver, kennen. In einem nachgebauten Testlabor und einer Maschinenhalle wurden uns außerdem die verschiedenen Berufszweige sowie die verschiedenen Schritte der Produktion vorgestellt. Wir alle waren baff, als wir erfuhren, dass Dr. Oetker täglich 1,7 Millionen Pizzen ausliefert. Die Lieblingspizza der Deutschen ist übrigens die Pizza Salami. Nachdem uns auch die verschiedenen Produktionsstandorte und Geschäftszweige vorgestellt wurden, war es dann Zeit für eine Pause. Am „Puddingwunder“ gab es Pudding satt. Wer es bei den heißen Temperaturen etwas kälter mochte, konnte sich durch die neuen Müslisorten probieren. Im zweiten Teil unserer Führung warfen wir einen Blick in die Versuchsküche, in der neue Produkte entwickelt und getestet werden. In einer kleinen Ausstellung konnten wir kleine und große Gegenstände wie z.B. alte Firmenwagen und Kochbücher bestaunen. Eine Schätzfrage, bei der zwei Teilnehmer eine „Paula-Müslischale“ gewinnen konnten, rundete die Führung ab. Das Beste kam aber zum Schluss. Es gab für alle Pizza, Kuchen und Pudding satt. Zufrieden und vollgefutert machten wir uns mit einem Abschiedsgeschenk auf den Weg nach Hause.

## Heidepark

In der gesamten Pfarrei sind an jedem Wochenende über 100 Messdiener im Dienst und gestalten gewissenhaft jeden Gottesdienst mit. Dafür wollten sich auch in diesem Jahr am 10. September wieder die Hauptamtlichen der Pfarrei bedanken – mit einem Besuch des Heideparks.

Frühmorgens um halb 8 trafen sich die 30 Adrenalinjunkies aus der KJG, um schon in den kommenden Stunden der Busfahrt aufgeregt Routen durch den Heidepark zu planen und Anstehzeiten zu diskutieren. Im Heidepark angekommen, teilten sich schnell kleine Gruppen ein, die alle Fahrgeschäfte eroberten und sich durch lange Menschen-schlangen kämpften.

Von dem Adrenalin und dem Achterbahnen-Fahrtwind total erschöpft, endete der Tag mit der Abfahrt am Heidepark schon um 17 Uhr. Ein toller Tag und ein großer Dank auch von der KJG an alle Messdiener, die in unserer Gemeinde und der gesamten Pfarrei am Wochenende mithelfen!



## Besuch des Maisfeldlabyrinthes

Eine weitere spaßige Aktion für Jung und Alt war in diesem Jahr der Besuch des Erlebnisbauernhofes von Bauer Bernd in Borgholzhausen. Dazu trafen sich am 17. September über 30 KJGlerInnen, die gemeinsam bei frühherbstlichen Temperaturen gegen 15 Uhr zum Bauernhof aufbrachen. Vor Ort angekommen, ging es direkt zum Maisfeldlabyrinth, dem eigentlichen Ziel der Fahrt. Selbstverständlich gelang es allen, wohlbehalten und mit dem einen oder anderen Maiskolben im Gepäck das Labyrinth zu verlassen. Im Anschluss warteten weitere Highlights auf dem Hof, zum Beispiel der fliegende Teppich, Go-Karts und Trampoline. Bei dem zuerst genannten Erlebnis wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Hilfe eines Traktors auf einem großen Teppich über eine speziell hierfür angelegte Strecke gezogen. Fallen und Ausrutschen war hier ausdrücklich erwünscht.

Zudem gab es für alle Hungrigen und Durstigen ein umfangreiches Angebot an Speisen und Getränken. So konnten der Hofladen, das Bistro und weitere kleine Essensstände mit Crêpes oder Bratwürstchen für einen kleinen oder großen Snack genutzt werden. Gegen 18 Uhr ging es dann auch schon wieder zurück. Das ein oder andere Auto musste sicherlich im Anschluss noch grundgereinigt werden. Dennoch, was bleibt, sind schöne Erinnerungen an einen spaßigen Tag zusammen mit einer Menge KJGlerInnen.

## AvO - Zusammenarbeit in der Leiterrunde

Mit einer ersten Ausbildung vor Ort (AvO) hatten wir uns zu Beginn des Jahres intensiv mit der Kindermotivation beschäftigt. Bei der AvO am 01. Oktober lag der Fokus auf der Arbeit innerhalb der Leiterrunde.



Dazu gehörten unter anderem Diskussionen zu den genauen Aufgabenbereichen der Leiterrunde und Pfarrleitung sowie klare Definitionen der persönlichen Zeitrressourcen. Der Tag hat der Leiterrunde intern sehr weitergeholfen, was nicht zuletzt an den beiden Referenten Friederike und Niklas lag. Die Fortbildungen sind für die KJG und unsere Leiterrunde eine tolle Möglichkeit, um sich bestmöglich auf die Arbeit in der KJG vorzubereiten und neue Ideen zu erarbeiten. Doch natürlich kam auch an diesem Tag der Spaß nicht zu kurz, denn: Es geht um den Spaß!



## Oktoberfest

„Trinken für den guten Zweck“ lautete das inoffizielle Motto des Oktoberfestes am 29. Oktober. Nach einiger Vorbereitung im Vorfeld und 125 Kartenverkäufen startete das Oktoberfest im Gemeindesaal um 18 Uhr. Schnell füllte sich der Gemeindesaal und die ersten Getränke standen auf den Tischen. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase wurden die Oktoberfest-Fans über den Ablauf des Abends und die verschiedenen Preise, die es zu gewinnen galt, informiert. Außerdem wurden je drei weibliche und männliche Kandidaten für die Wahl des feschesten Madls und des kernigsten Bubs gesammelt.

Nach einem Besuch des leckeren Buffets, der für alle in beladenen Tellern endete, und einer kurzen Stärkungsphase wurde der Wettkampf um den Ummelner Weltmeister im Sägen und Nageln ausgefochten. Das Publikum feuerte mit vollen Kräften an und die ehrgeizigen Wettstreiter kämpften um die letzten Sekunden. Abschließend wurde die Wettkampfphase mit dem Küren des feschesten Madls und des kernigsten Bubs abgeschlossen: Sabine und Benedikt!



Im Anschluss feierte nicht nur das frisch gewählte Oktoberfestpaar bis in die frühen Morgenstunden für einen guten Zweck. Die mit dem Oktoberfest gesammelten Spenden in Höhe von 1144,73€ kommen den KJGlerInnen zugute, die aus Kostengründen nicht zur Ferienfreizeit mitkommen können. Daher geht ein großer Dank an alle helfenden Hände, die den Abend in der Form möglich gemacht haben, und an alle Spender!







## Lasertag

Als Aktion für Ältere angesetzt, machten sich am 12. November schon früh einige KjGlerInnen auf den Weg Richtung LaserZone in Bielefeld. Da angekommen, wurde sich fix umgezogen und sportfertig gemacht. Nach einer kurzen Einweisung in die zu tragenden Westen und Markierer, mit denen später während der Spieldurchgänge aufeinander mit bunten Laserstrahlen gezielt werden sollte, ging es los. Wenn man von einem der Laserstrahlen des gegnerischen Teams getroffen wurde, war die eigene Ausrüstung für vier Sekunden deaktiviert und bot die Möglichkeit, vor den Gegnern hinter den in der Halle aufgebauten Wänden und Hindernissen in Deckung zu gehen.

Während der Spielrunden rannten wir durch die große Halle, auf der Suche nach den gegnerischen Teams und den Zielscheiben, für die es besonders viele Punkte gab. Mit Strategie und cleverem Teamwork konnte das KjG-Team jedes Spiel für sich entscheiden und auch die ärgsten Gegner, die immer noch deutlich jünger und kleiner waren, übertreffen.

Nach vier Spielen waren unsere Strategiekennnisse und der Aktionspreis erschöpft, sodass wir uns wieder auf den Rückweg gen Kirche machten. Lasertag wird definitiv noch lange im Hinterkopf bleiben und eine tolle Gruppenaktion darstellen!



## Adventsmarkt

Mittlerweile schon zum dritten Mal fand am Vorabend des ersten Advents der Adventsmarkt an unserer Kirche statt.

Es musste natürlich niemand hungern. So konnten die Gäste ab 16 Uhr Waffeln und Zuckerwatte verzehren, wenig später waren auch schon die ersten Würstchen gegrillt. Und gegen den Durst und die Kälte gab es Glühwein, Kinderpunsch und Kakao.

Wer noch auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken oder festlicher Dekoration war, der konnte an verschiedenen Ständen Selbstgebasteltes, -gekochtes und -gebackenes von unseren Gruppenkindern erwerben.



Gegen 18 Uhr gab es dann eine Andacht, bei der auch die ersten Weihnachtslieder gemeinsam angestimmt wurden.

Alle Einnahmen und Spenden gehen wie in jedem Jahr an das Straßenkinderprojekt Hakuna Matata in Brasilien. Um sein Projekt den Besuchern vorzustellen, war Peter Rodermund vor Ort.

Gegen 20 Uhr konnten dann alle Besucher satt und mit Geschenken und Deko ausgestattet den Heimweg antreten.

## Das ausZeit-Wochenende

Am 9. Dezember machten sich 10 Ummelner KJGlerInnen auf den Weg, gemeinsam mit KJGlerInnen aus anderen Gemeinden ein entspanntes Wochenende unter dem Motto „Alles kann - Nichts muss“ im Kloster Brunnen zu verbringen. Der erste Abend wurde mit einer Kennlernrunde gestartet. Daraufhin durfte man zu dem Thema „Gekommen, um zu bleiben“ verschiedene Stationen besuchen, bei denen man über unterschiedliche Fragen nachdenken konnte. So wurden zum Beispiel nach langer Zeit mal wieder richtige Briefe verschickt und Jutebeutel weihnachtlich bemalt. Ein gemütlicher Ausklang war mit Glühwein, Punsch und netten Gesprächen garantiert. Am Samstag wurde nach freiwilligem Impuls und Frühstück oder langem Ausschlafen mit einer Wanderung in den Tag gestartet. Diese wurde ebenfalls mit thematisch passenden Impulsen inhaltlich begleitet. Nachmittags durfte man sich wieder kreativ austoben: Bei Weihnachtsmusik entstanden Weihnachtskarten, Kekse, Drahtbasteleien und kleine Wollmützen.



Nach delikatem Abendessen wurde auch dieser Abend wieder gemütlich angegangen - mit Feuerzangenbowle als Film und Getränk.

Am nächsten Morgen wurden dann nur noch die Autos beladen, es ging zurück nach Hause. Alle waren sich einig: im Kloster war alles super, vom Essen bis zu den Aktionen. Doch über den wiederkehrenden Handyempfang auf der Rückfahrt freuten wir uns dann doch.



# KjGedanken

## Ein ganzes KjG-Jahr, voll von Aktionen, gemeinsamer Zeit und der jährlich stattfindenden Ferienfreizeit. Doch was war euer persönliches Highlight des Jahres?



Alec Barber (14):  
„Für mich ist eigentlich wie jedes Jahr die Freizeit am besten, weil sich hier nicht nur die Gruppenkinder besser kennenlernen, sondern auch die ganze KjG. Ich finde, da gibt es kein besonderes Highlight, sondern es sind einfach die verschiedensten Gruppeneinteilungen. Oder wenn gerade kein Spiel gespielt wird und man sich auf dem Flur begegnet und unterhält.“

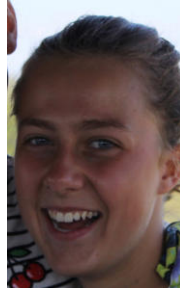
Laura Fleischer (11):  
„Meine Lieblingsaktionen in diesem Jahr waren das Bowlen, die Ferienfreizeit und das Sternsingen. Es hat mir viel Spaß gemacht, dass viel in Teams gespielt wurde und man viele neue Dinge kennengelernt hat. Als KjG haben wir viel zusammen unternommen – das war toll!“



Johannes Heymer (18):  
„Mein persönliches Jahreshighlight der KjG war wie jedes Jahr die Ferienfreizeit im Sommer. Am eindrucklichsten ist mir dabei der Casinoabend in Erinnerung geblieben, an dem ich plötzlich vom FBI verhaftet wurde - die Kostüme und Rollen waren einfach super!“

Saskia Langenkamp (15):

„Mein Highlight war das ausZeitwochende, weil es ein witziges und lustiges Wochenende war, wo man runterkommen und Spaß haben konnte – auch ohne Handy. Wir haben schöne Karten gebastelt und hatten viel Spaß beim Double spielen nachts um 3 Uhr. Und unter dem Motto „Wer kam in mein Leben und soll bleiben?“ haben wir Briefe an unsere Freunde oder unsere Familie geschrieben und abgeschickt.“



Nils Golz (10):

„Das beste Erlebnis im Jahr 2016 war die Ferienfreizeit am Dümmer See. Wir haben draußen viele Spiele gemacht, das war toll. Mein Lieblingsspiel war Dreck-sau. Mir hat das Essen am Buffet lecker geschmeckt.

Die Party am letzten Tag war cool. Die Ferienfreizeit war einfach super.“



Franziska Neumann (18):

„Mein KJG-Moment war beim Weltjugendtag in Krakau. Als wir das erste Mal nach Krakau hineingingen und man so eine große Masse von Menschen gesehen hat, die in die Stadt hineinpilgerte, mit uns mittendrin, das war unglaublich. Ich konnte gar nicht begreifen, wie viele Jugendliche es tatsächlich waren, erst bei der Vigilfeier am letzten Abend, als wir die Kerzen um uns herum sahen, konnte man erahnen, wie viele Menschen sich um einen herum befanden. Es war einfach ein schönes Gefühl, Teil dieser großen Gruppe sein zu dürfen.“



Timo Manhardt (16):

„Mein diesjähriges KJG-Highlight war neben der alljährlichen Freizeit das Lasertag-Spielen und das Cluedo, in dem dieses Mal auch ich eine Rolle spielen durfte. Das Lasertag war mal etwas Neues und hat wahnsinnig viel Spaß gemacht, da es immer wieder eine Überraschung war, mit wem man im Team gespielt hat. Am Cluedo hat mir unter anderem gefallen, dass alles in einem coolen Piraten-Setting umgesetzt war, als auch, dass es dieses Jahr eine eigene Aktion war, wodurch die Teams mit mehr Leidenschaft ihre Aufgaben bewältigt haben.“



Sophia Brauner (19):

„Mein Highlight des Jahres war das Jugendkloster, dass unter dem Motto „durchKREUZte Wege“ stand. Es war schön, mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten und während der Gebetseinheiten mit ihnen über das Thema zu reden. Außerdem haben wir gemeinsam ein riesiges Banner besprayt, auf dem danach ein farbenfrohes Kirchenfenster zu sehen war. Das kreative Arbeiten hat mir besonders Spaß gemacht, jeder hatte mindestens einen Teil des großen Fensters zur freien Verfügung. Ein Lagerfeuer, Kirchenkino und ein Besuch in der JVA Brackwede waren weitere Höhepunkte des Wochenendes für junge Christen.“



Elsa Baining (13):

„Mein Highlight aus dem KJG-Jahr 2016 war natürlich die Ferienfreizeit – weil wir immer so viel Spaß haben und es einfach richtig cool ist. Die ganzen Spiele und Shows sind echt lustig und gemeinsam mit allen KJGlern macht es richtig Spaß. Und die Abendrunden sind auch immer total schön gemacht.“

## Aktionen 2017

Das Jahr 2017 hält wieder viele bunte Aktionen für euch bereit. Hier eine Auflistung, damit ihr einen Überblick habt und euch auf diese Daten freuen könnt!

**19.02.**

Heimspiel Arminia Bielefeld

**15.03., 22.03., 29.03., 05.04.**

Andachten in der Fastenzeit

**22.04.**

Geocaching

**24.05. - 28.05.**

DenkMal!

**18.06.**

Zoobesuch

**15.07.**

Turniere an der Kirche

**16.08. - 25.08.**

Ferienfreizeit im Urfttal

**03.09.**

Abschlussgodi und Abschlussfest der Ferienfreizeit

**08.10.**

Sozialaktion

**11.11.**

#Showtime 2.0

**02.12.**

Adventsmarkt

**15.12. - 17.12.**

ausZeit Wochenende im Kloster Brunnen

**17.12.**

Sternsingeraktion

Weitere Infos erhaltet ihr jeweils im Vorfeld der Aktionen oder sprecht einfach die Leiterunde an.



## Schlusswort

Wir schrieben das Jahr 2016. Es war das Jahr, welches Papst Franziskus zum Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen hatte. Ein auf den ersten Blick abstraktes Wort, mit dem Jesus uns in der Bibel konfrontiert. Blickt man auf das vergangene Jahr zurück, so lässt sich die Barmherzigkeit vielerorts finden und wird damit greifbar. Eine erste thematische Annäherung fand in den Frühschichten statt. Die Teilnehmer des Weltjugendtages in Krakau lebten eine ganze Woche unter diesem Motto. Und wie ist es mit dem Sternsingen, dem Adventsmarkt oder dem Oktoberfest? Barmherzig zu sein hat nicht nur den Kindern augenscheinlich viel Freude bereitet, sondern auch der Leiterrunde und allen Teilnehmenden.

Natürlich hatten wir alle dabei und auch bei vielen anderen Aktionen ganz eigennützigen

Spaß – Schwimmen, Radfahren, die Ferienfreizeit oder das Piratenspiel trugen einen großen Teil zur Motivation der Leiterrunde bei. Eine Motivation, die uns auch durch komplexe und nahezu endlose Diskussionen begleitete. Aus den letzten Jahren haben wir gelernt, dass wir, egal wie zufrieden wir auch mit der KJG sein können, größer, weiter und höher denken wollen. Aus diesem Grund standen, neben der Bespaßung der Kinder und Jugendlichen, vor allem die überregionale Arbeit und die Fortbildung und Zusammenarbeit der Leiterrunde im Blickpunkt. Somit hoffen wir auf eine lange und lebendige Zukunft der KJG St. Michael Ummeln.

Unser Dank und ein herzliches Vergelt's Gott geht an alle barmherzigen Förderer, Spender und Unterstützer, ohne die unsere facettenreiche Arbeit nicht möglich wäre.

Ihre / Eure Leiterrunde



## Impressum

Herausgeber: KJG St. Michael Ummeln  
Am Depenbrocks Hof 39  
33649 Bielefeld

Kontakt:  
Telefon: 05 21 - 95 96 12 75  
pfarrleitung@kjg-ummeln.de  
www.kjg-ummeln.de

Alle Beiträge stellen die Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt. Die Namen der Autoren sind der Redaktion bekannt.

Bielefeld, im Januar 2017

A woman with dark hair, wearing a brown jacket, is looking down at a white smartphone in her hands. She is surrounded by other people in a crowd, some of whom are out of focus. The background is slightly blurred, suggesting a busy public event or festival.

# Bequem ist einfach.



[www.sparkasse-bielefeld.de](http://www.sparkasse-bielefeld.de)

Wenn man ein Konto hat,  
das mit seinen Innovatio-  
nen so vielseitig ist wie  
das Leben.

 Sparkasse  
Bielefeld